



A1: Lest euch die folgende Einleitung durch.

1. Einleitung¹

Das Universalmedium Internet hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren gesellschaftlich etabliert und zugleich rasant weiterentwickelt. Seit einigen Jahren rücken die „sozialen Medien“ in das Zentrum, sowohl was ihre Nutzung und Verbreitung als auch was die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit angeht. Sie umfassen verschiedene Gattungen der digital vernetzten Kommunikation, darunter Netzwerkplattformen wie Facebook, Wikipedia, die Videoplattform YouTube oder Weblogs und ihre Weiterentwicklung zum Microbloggingdienst Twitter, die – für unterschiedliche Nutzer:innengruppen in unterschiedlicher Intensität – prägende Internetangebote der Gegenwart sind.

Relevanz des
Themas
aufzeigen

Auf den
wissen-
schaftlichen
Diskurs
Bezug nehmen

Aufbau der
Arbeit
erläutern

Vor diesem Hintergrund ist die Zielsetzung des vorliegenden Werkes „Handbuch Soziale Medien“, den aktuellen Forschungs- und Diskussionsstand zu sozialen Medien in der Kommunikationswissenschaft sowie angrenzenden sozialwissenschaftlichen Disziplinen zu bündeln und systematisch aufzubereiten.

Eigenes
Vorhaben
beschreiben

Hierzu setzt dieser erste der beiden einleitenden Beiträge zunächst an, die Entwicklung und Verbreitung sozialer Medien zu beleuchten. Dabei wird zuerst die Frage zu klären sein, was soziale Medien eigentlich sind bzw. wie sich dieser Begriff entwickelt hat. Daran anschließend werden die wesentlichen Gattungen der sozialen Medien beschrieben. Der Beitrag schließt mit Angaben zur Verbreitung sozialer Medien und einzelner Gattungen. [...]



A2: Tragt zu zweit in die Kästchen neben dem Text ein, welche drei der folgenden Moves eindeutig in den Abschnitten vollzogen werden:

Eigenes Vorhaben
beschreiben

Aufbau der Arbeit
erläutern

Relevanz des
Themas aufzeigen

Auf den
wissenschaftlichen
Diskurs Bezug nehmen

Forschungsbedarf
aufzeigen

¹ **Auszug aus:** Taddicken, M. & Schmidt, J.-H. (2017). Entwicklung und Verbreitung sozialer Medien. In: Schmidt, J.-H. & Taddicken, M. (Hrsg.): Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden: Springer, S. 3-22.



Lösungsblatt: Handbuch Einleitung



A3: Einer der Moves ist in die anderen Moves eingebettet. Benennt den Move. Markiert die Formulierungen, mit denen er realisiert wird.



A4.1: Tragt in das Kästchen hier ein, welcher Move aus A1 gar nicht in dieser Einleitung vorkommt.

Forschungsbedarf aufzeigen



A4.2: Begründet, warum kommt dieser Move nicht vor.

Ein Handbuchbeitrag ist eine reine Literaturarbeit. Da keine eigene empirische Forschung betrieben wird, die an einer konkreten Forschungslücke ansetzt, ist es auch nicht notwendig in der Einleitung den Forschungsbedarf aufzuzeigen.

Infobox



Eine **Übersichtsarbeit** (= **Literaturarbeit**) setzt sich mit wissenschaftlicher Literatur auseinander. Der aktuelle Forschungsstand zu einem Thema/Gebiet wird zusammengefasst und kritisch kommentiert. Ein Beispiel für eine Übersichtsarbeit ist der Handbuchbeitrag.



In einer **empirischen Arbeit** wird hingegen eine Forschungsfrage bearbeitet, um eine Forschungslücke zu schließen. Dafür werden Daten erhoben (z.B. mit einem Fragebogen) und analysiert. Ein Beispiel für eine empirische Arbeit ist ein Forschungsartikel.



In einem **Handbuch** wird der aktuelle Forschungsstand zu einem bestimmten Thema/Gebiet (z.B. Soziale Medien) umfassend dargestellt. Darin gibt es Beiträge von unterschiedlichen Autor:innen zu einzelnen Aspekten des Forschungsgegenstandes. In den Handbuchbeiträgen wird möglichst umfassend dargestellt, was bisher bekannt ist und was noch nicht. Es wird keine eigene Forschung durchgeführt.

